

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 4 (1985)

Heft: 4: Macht und Macher

Vorwort: Editorial

Autor: Michel, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

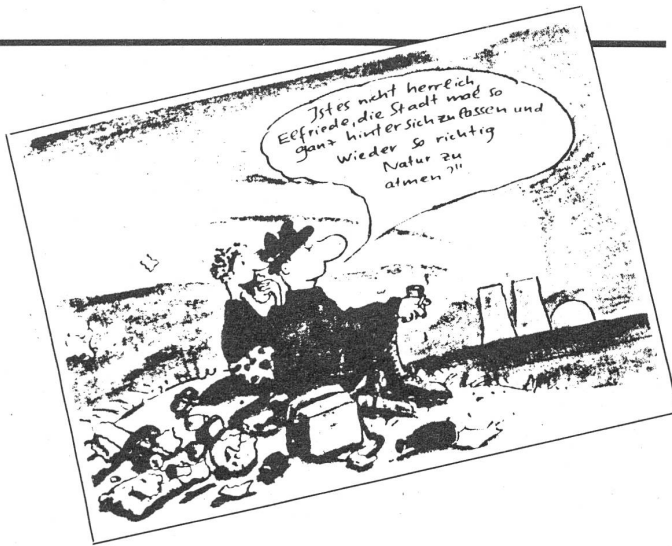
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jahresende, Jahreswende – Zeit für den berühmten Blick zurück auf das Vergangene und die guten Vorsätze für das kommende Jahr.

Die Bilanz 85 ist ernüchternd. Der Wald stirbt weiter vor sich hin, zwar heuer «nur» noch mit einer Geschwindigkeit von 2%. Was «Blick» prompt zur verheissungsvollen Schlagzeile «Waldsterben verlangsamt» verharmloste – nun ist ja alles (fast) gut, der Patient stirbt etwas langsamer, und das ist ja schon fast so gut wie gesund der etwa nicht?

Der Virus «Wir kommen nochmals davon wenn wir nur schön ruhig sitzen und nichts Überstürztes unternehmen» scheint sich nicht nur in der Bevölkerung, sondern vor allem im Parlament breitzumachen: Tempolimiten, Benzinrationierung, Stromspargesetz sind kein Thema, Auto-Lobby, Strassen-Lobby und Elektro-Lobby bilden, im Schulterschluss mit zugewandten Politikern, eine für neue Ideen und alternative Lösungen undurchdringliche Mauer. An eigener Phantasie mangelt es jedoch: Beim Verteilen der Treibstoffzollgelder gingen – wer hat etwas anderes erwartet? – die happigsten Brocken in den Strassenbau, für den Umweltschutz fielen ein paar Alibimillionen ab. Es habe nicht genug ausführungsfähige Projekte, lautet die mehr als dürftige Begründung. Die Umweltorganisationen könnten hier vielleicht etwas weiterhelfen: Wie wäre es mit ermässigten Halbtaxabos, mit Zuschüssen an städtische Umweltabos? Die neusten Zahlen aus Basel belegen den Erfolg: Zum ersten Mal seit Jahren hat der Autoverkehr auf den Einfallstrassen abgenommen.

Aber wer eigene, neue und originelle Ideen beisteuert und die real herrschende Politik in Frage stellt, wird mit Argwohn betrachtet. Die «Firma Schweiz» (Werner Geissberger in seinem Artikel über den Machtdünkel der Macher) schätzt es nicht, wenn man ihr am Lack kratzt. Auch wenn es nur wäre, um die sich immer tiefer fressenden Rostflecken aufzudecken.

Aber genug des Blicks zurück! Es kann ja alles nur besser werden. Ich wünsche dies allen Leserinnen und Lesern und verabschiede mich nun mit dieser Nummer von «Energie + Umwelt». Die neuen Macherinnen und Macher werden sich im ersten Heft 86 vorstellen – und was für die Schweizer Politik gilt, soll auch für «Energie + Umwelt» gelten: Sie kann nur besser werden!

Ruth Michel

Vom Machtdünkel der Macher 4

Werner Geissberger demontiert etliche der potemkinschen Dörfer, die machthungrige und kurzsichtige Politiker aufbauen, um nicht der Realität ins Gesicht sehen zu müssen.

Mensch und Natur – nicht Hierarchie, sondern Einheit 7

Solange UmweltschützerInnen aus Angst vor Blossstellung mit anthropozentrischen Scheinargumenten für ein anderes Weltbild eintreten, wird sich nichts ändern, warnt Ursula Koch.

Sehr geehrte Frau Bundesrätin, sehr geehrte Herren Bundesräte! 12

Neun «Dissidenten» aus der eidg. Energiekommission schreiben an den Bundesrat und erinnern ihn an das Versprechen, mit dem Energiesparen Ernst zu machen.

Wendezeit – Chance und Hoffnung 14

«Eine Krise ist immer zugleich eine Gefahr und eine Chance», schreibt Theo Ginsburg und begründet, weshalb er nicht so pessimistisch sieht.

Schweizer Atomkraft am Nil 16

Für die Zukunft setzt die ägyptische Regierung auf Atomkraft – und die Schweiz ist selbstverständlich mit dabei. Eine kritische Auseinandersetzung mit schweizerischem Atomtechnologie-Export von Hanspeter Schmid, Erklärung von Bern.

Die teuerste Atomruine der Welt: Morong, Philippinen 17

Auch in diesem 3.-Welt-Land soll die Atomenergie das Tor zur strahlenden Zukunft öffnen. Und wieder ist auch die Schweiz mit von der Partie. Ein Bericht von Stefan Hartmann.

Atomkanton Aargau: Verschleiss vorprogrammiert? 20

Wie man es nicht machen sollte in Sachen Energiegesetz, beschreibt Werner Geissberger anhand des Musterkantons Aargau.

RUBRIKEN

DAS GUTE BEISPIEL 11

Da waren's nur noch neun...

INTERVIEW: 22

Mathias Rotach, Physiker

TIPS FÜR DEN ALLTAG 22

Konsumtrip

LESENSWERTES 23